

7. Internationales Kolloquium 19. – 20. Mai 2016 HES-SO // Valais-Wallis, Siders

NEUE FORMEN DER ELTERNSCHAFT: GETEILTE VERANTWORTUNG ... UND DAS KIND?



Organisiert von:

Centre interfacultaire en droits de l'enfant – Universität Genf
Internationales Institut der Kinderrechte IDE
Hochschule für Soziale Arbeit / Wallis (HES-SO//Valais-Wallis)
Kantonale Dienststelle für die Jugend, Kanton Wallis
Pädagogische Hochschule Wallis

Ausgangslage

Im Laufe der letzten vierzig Jahre hat die hohe Trennungs- und Scheidungsrate in der Schweiz wie auch in anderen Industrieländern zu einer Neuorganisation des Familienlebens sowie zu neuen sozialen und rechtlichen Rahmenbedingungen geführt. Diese Veränderungen haben auch Auswirkungen auf die Kinder, deren Eltern sich trennen bzw. scheiden lassen. Fachpersonen, die die Eltern und Kinder in dieser Lebensphase unterstützen, sehen sich mit neuen Herausforderungen und Fragestellungen konfrontiert.

In jüngster Zeit hat die Schweiz viele tiefgreifende Veränderungen erfahren, die von einem politischen Willen zeugen, das Gesetz und den gesellschaftlichen Wandel miteinander in Einklang zu bringen. Seit 2014 wird die elterliche Sorge nach der Scheidung in der Regel beiden Eltern übertragen. Zudem bestimmt die Revision des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs hinsichtlich des Kindesunterhalts¹, dass bei gemeinsamer elterlicher Sorge das Gericht oder die Kindesschutzbehörde im Sinne des Kindeswohls die Möglichkeit einer alternierenden Obhut prüft, wenn ein Elternteil oder das Kind dies verlangt.

Aktuell gibt es keine umfassende wissenschaftliche Studie über die Vor- und Nachteile der alternierenden Obhut in der Schweiz. Auf internationaler Ebene hingegen wurde eine Vielzahl an wissenschaftlicher Literatur zu diesem Thema veröffentlicht und es zeigt sich, dass das Thema intensiv und teilweise kontrovers diskutiert wird. Die Gründung des Internationalen Rats für die Paritätische Doppelresidenz (ICSP) 2013 ist ein gutes Beispiel hierfür.

Neben den ideologischen Überlegungen will dieses Kolloquium auf folgende Fragestellungen eingehen:

- Welche gesellschaftlichen und rechtlichen Veränderungen im Bereich der Trennung, Scheidung und der alternierenden Obhut haben in den letzten Jahren in der Schweiz stattgefunden?
- Welchen Einfluss haben diese Veränderungen auf die Tätigkeit der Fachpersonen aus dem sozialen, psychologischen und medizinischen Bereich und auf was muss besonders geachtet werden?
- Welche Rolle wird dem Kind in diesen Situationen eingeräumt und welche Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes sind zu erwarten?
- Welche Standpunkte vertreten verschiedene Experten hinsichtlich der Erfahrungen im Ausland und der aktuell vorliegenden Forschungsergebnisse?

Ziele

Das Ziel dieses Kolloquiums ist es, den Teilnehmenden einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand und die international diskutierten Themen zu geben sowie die rechtlichen und politischen Veränderungen in der Schweiz aufzuzeigen, damit diese in ihrer täglichen Arbeit von Trennung und Scheidung Betroffenen die Kinder und Familien möglichst gut unterstützen können.

Zielpublikum

Das Kolloquium richtet sich an Fachpersonen, die mit Eltern, Kindern und Familien in Trennungs- und Scheidungssituationen arbeiten, insbesondere an die Justiz (Bezirksgericht, Jugendgericht, Staatsanwaltschaft etc.), an Anwälte und Juristen, an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden, an Mediatoren, Psychologen, Ärzte, Sozialarbeiter.

¹ Schweizerisches Zivilgesetzbuch (Kindesunterhalt) Änderung vom 20. März 2015

Mittwoch, 18. Mai 2016

- 18h30 **Allan Guggenbühl**, Psychologe, Institut für Konfliktmanagement
Die Eltern scheiden, nicht aber die Kinder – Kinder zwischen Stuhl und Bank
Öffentliche Konferenz und Debatte unter Mitwirkung verschiedener Vereinigungen
und Persönlichkeiten aus der Politik, Visp

Donnerstag, 19. Mai 2016

Erster Teil (*geleitet von Séverine Cesalli, Kinderpsychiaterin*)

Neue Formen der Elternschaft: Alternierende Obhut – Entwicklung, Begriffe und Standortbestimmung

- 08h30 Begrüssung der Teilnehmenden, Ausgabe der Unterlagen
- 09h00 Eröffnung
François Genoud, Siders Stadtpräsident
Pierre Gapany, Doyen der Association des Juges de première instance und
Vorsitzender des Bezirksgerichts Entremont, Wallis
Christian Nanchen, Chef der Kantonalen Dienststelle für die Jugend
Paola Riva Gapany, Leiterin des Internationalen Instituts der Kinderrechte
Bernard Levy, Leiter des Studiengangs Soziale Arbeit HETS-VS
- 09h30 **Nicole Prieur**, Psychologin und Philosophin, Frankreich
Was ist Familie?
- 10h10 **Gérard Neyrand**, Soziologe, Universität Toulouse
*Der Vater als Familienoberhaupt vs. die allmächtige Mutter. Die Entwicklung der
Gesellschaft hin zur gemeinsamen elterlichen Sorge und alternierenden Obhut.*
- 10h45 Pause
- 11h15 **Michelle Cottier**, Rechtsfakultät, UNIGE
Die gemeinsame elterliche Sorge und alternierende Obhut im Schweizer Recht
- 12h00 **Jean Zermatten**, Experte IDE (rechtlicher Standpunkt)
Allan Guggenbühl, Psychologe, IKM, Institut für Konfliktmanagement
(psychologischer Standpunkt)
Das Kindeswohl
- 12h30 Plenumsdiskussion (Aula, mit allen Referenten des Vormittags)
- 13h00 Lunch (Stehbuffet)

Zweiter Teil (*geleitet von Paola Riva Gapany, IDE*)

Die interdisziplinären Ansätze: Das Kind im Zentrum

- 14h15 **Gérard Poussin**, Psychologe, Frankreich
*Augenscheinliche Widersprüche in den verschiedenen Studien über die
alternierende Obhut*
- 15h00 **Vittorio Vezzetti**, Kinderarzt, Italien
Die Gesundheit von Kindern aus getrennten Familien

- 15h45 Pause
- 16h15 Runder Tisch: „ Neue Formen der Elternschaft: alternierende Obhut – welche psychosoziale Betreuung?“ Kantonale Politik
Sabina Beffa, Ufficio dell’aiuto e della protezione, Tessin
Stéphane Quéru, Chef des Jugendamts, Freiburg
Christophe Bornand, Direktor des Service de protection de la jeunesse, Waadt
Christian Fellrath, Chef des Service de protection de l’adulte et de la jeunesse, Neuenburg
Francine Teylouni, Leiterin des Office de l’enfance et de la jeunesse, Genf
Moderation Marc Rossier
- 17h15 Plenumsdiskussion (Aula, mit allen Referenten des Nachmittags)
- 18h00 Pause
- 18h30 **Anne Reiser**, Anwältin, Genf
Scheidung, Multidisziplinarität, neue Ansätze
Öffentliche Konferenz und Debatte unter Mitwirkung verschiedener Vereinigungen und Persönlichkeiten aus der Politik, Siders

Freitag, 20. Mai 2016

Dritter Teil (geleitet von Bernard Levy, Hochschule für Soziale Arbeit / Wallis)

Alternierende Obhut und Mediation: Wissenschaftliche Forschung und internationaler Vergleich

- 09h00 **Marie-France Carlier**, RichterIn, Belgien
 Félix Schöbi, Bundesrichter, Schweiz
 Marc Juston, Präsident des Tribunal honoraire, Frankreich
 Funktioniert alternierende Obhut? Internationaler Vergleich
- 10h00 **Francine Cyr**, Psychologin, Kanada
 Die spezifischen Bedürfnisse des Kleinkindes, Aktuelles aus der Forschung
- 10h45 Pause
- 11h15 **Eric Widmer**, Soziologe, UNIGE
 Alternierende Obhut: sozioökonomische Auswirkungen
- 12h00 **Christine Meier Rey**, Mediatorin und Familiencoach, Zürich
 Ursula Kodjoe, Psychologin, Deutschland
 Lorraine Filion, Sozialarbeiterin, Familienmediatorin und Elterncoach, Québec, Kanada
 Jocelyne Dahan, Psychologin, Frankreich
 Begünstigt die Mediation das Modell „alternierende Obhut“? Internationale Erfahrungen
- 13h00 Lunch (Stehbuffet)

Vierter Teil (geleitet von Zoé Moody, Pädagogische Hochschule Wallis)

Schlussreferate

- 14h15 **Heidi Simoni**, Psychologin Familienrecht, Mediatorin und Psychotherapeutin
 Die alternierende Obhut, Chancen und Risiken
- 15h00 **Jacques Fierens**, Jurist und Philosoph, Belgien
 Der Standpunkt des Kindes
- 15h45 **Séverine Cesalli**, Psychiaterin, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin
 Synthese
- 16h00 Ende des Kolloquiums

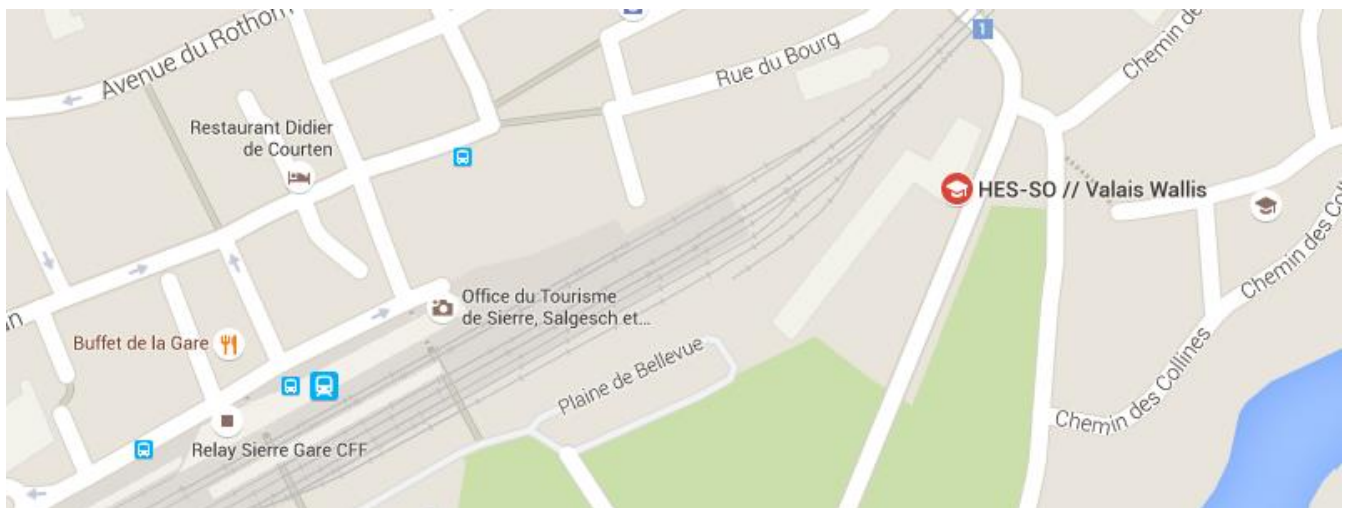
Anmeldungen

Anmeldegebühr	1 Tag: CHF 180.– (Studierende CHF 100.–) 2 Tage: CHF 300.– (Studierende CHF 160.–)
Anmeldefrist	2. Mai 2016
Anmeldungen	online: http://unige.ch/cide/fr/actualites/ per Post: Hortense Hofer Centre interfacultaire en droits de l'enfant (CIDE) Université de Genève (Valais Campus) Postfach 4176 • CH-1950 Sitten 4 hortense.hofer@unige.ch

Lageplan

HES-SO//Valais-Wallis

Route de la Plaine 2
3960 Siders, Schweiz



Anreise

Wir empfehlen Ihnen, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen, da sich die HES-SO gleich 400m neben Bahnhof entfernt befindet.

Anreise mit dem Auto: Autobahn A9, Ausfahrt Sierre-Ouest, Beschilderung HES-SO//Valais-Wallis folgen. Kostenpflichtiger Parkplatz in unmittelbarer Nähe.

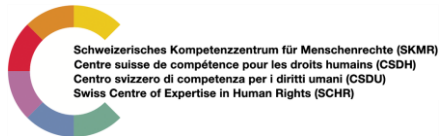
Anreise mit der Bahn: Haltestelle Bahnhof Siders, Unterführung Ausgang Süd, 2 Gehminuten bis zur Hochschule.

Mittagessen und Pausen

Das Mittagessen wird vor Ort organisiert und ist in den Anmeldegebühren inbegriffen.

Organisation

Patronat



Unsere Partner

Conférence Latine de Promotion et de Protection de la Jeunesse

Vereinigung donna2

Coordination romande des organisations paternelles

Conférence romande des chefs de services de protection et d'aide à la jeunesse

Organisationskomitee

Philip D. Jaffé, Universität Genf

Paola Riva Gapany, Internationales Institut der Kinderrechte

Christian Nanchen, Chef der Kantonalen Dienststelle für die Jugend

Romaine Schnyder, Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen

Marc Rossier, Amt für Kindesschutz

Michelle Cottier, Universität Genf

Séverine Cesalli, selbstständige Kinderpsychiaterin

Bernard Lévy, Hochschule für Soziale Arbeit / Wallis (HES-SO//Valais-Wallis)

Jean Zermatten, Internationales Institut der Kinderrechte

Patrick Robinson, Coordination romande des organisations paternelles

Anne Décosterd, donna2

Zoé Moody, Pädagogische Hochschule Wallis

Mit finanzieller Unterstützung des

